Schreibmappe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **3 (1899)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TELEPHON

G. L. Tobler & Co. St. Gallen

Treibriemen aus Leder, Caoutchouc, Balata etc.

Cole's Patent-„Coronet"-Treibriemen

General-Vertretung für die Schweiz.

Bremsklötze, Bindfaden, Schmieröle, Consistentes Maschinenfett.

Wasserdichte Wagendecken und Pferdedecken.

Wringmaschinen und Waschmangen.

Hanfschläuche, roh und gummiert, Gummi-Matten und -Läufer, Asbestplatten, -Ringe, -Schnüre etc., Wasserstandsgläser, Schmierbüchsen und Selbstöler, Dampfhahnenfett, Adhäsionsfett.

Schrauben-Flaschenzüge

mit Patent-Drucklager von E. Becker in Berlin.

Schnell-Flaschenzüge

Differential-Flaschenzüge

Weston's und Moore's Patent

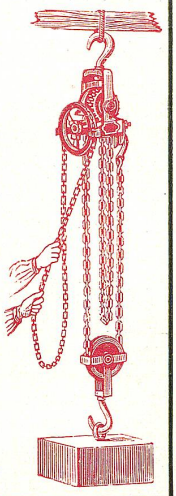
Sicherheits-Winden

Laufkatzen

—o—

Sämtliche technische

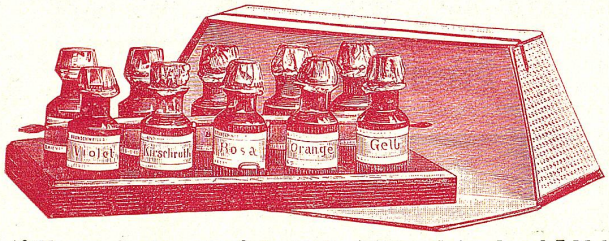
Caoutchouc- und Guttapercha-Artikel.



Gediegenes **Festgeschenk für die Jugend** verschiedenen Alters, auch für Flachornamente, Muster- und Kartenzeichnen geeignet:

Flüssige

Illuminir-Farben



10 Flacons in eleganter Schachtel mit Doppelpinsel und 7 Malblättern.

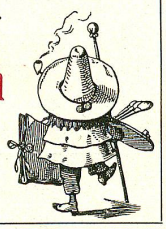
Preis, bei uns in St. Gallen abgeholt	**Fr. 3. 50**
Preis, franco in der ganzen Schweiz (incl. Verpackung)	**Fr. 4. —**
oder mit sämtlichen Mal-Vorlagen, schwarz	**Fr. 4. 45**

Zur Entwicklung des Schönheitssinnes in Form und Farbe, sowie zur Erleichterung und Ermunterung in der Handhabung des Pinsels offeriren wir den Käufern unserer flüssigen Illuminir-Farben eine speciell hiefür angefertigte prächtige Kollektion **stilgerechte**

Mal-Vorlagen

Serie I: Geometr. Ornamente, gezeichnet von *A. Stebel*, Architekt.
„ II, III u. IV: Blätter u. Blumen, gezeichnet von *Gertr. Hauser*, unter Leitung von *J. Stauffacher* am Gewerbemuseum St. Gallen.

Preis der Mal-Vorlagen, schwarz per Serie à 7 Blatt 15 Cts.
„ „ „ **angefangen** „ „ à 7 „ 30 „



Brunnschweiler & Cie., St. Gallen

Nachfolger v. Brunnschweiler Sohn

Tinten- und Farben-Fabrik

7 St. Magnihalden 7.

Sprüche der Weisheit.

Erringe die Geduld und Geschicklichkeit in deinem Berufe, dann kommt die Uebung noch dazu und sie ist die Großmeisterin.

Gesell dich einem Bess'ren zu,
Daß mit ihm deine bess'ren Kräfte ringen.
Wer selbst nicht weiter ist als du,
Der kann dich auch nicht weiter bringen.

Bist du kein Licht, so mache dich wenigstens als Leuchte nützlich.

Was leicht erworben, scheint nicht teuer
Was sauer ward, ist doppelt euer.

Die Erfahrungen anderer kannst du wohl benutzen, aber des Lebens Schule bleibt dir nicht erspart.

Der große Mann geht seiner Zeit voraus,
Der Kluge geht mit ihr auf allen Wegen,
Der Schlaukopf beutet sie gehörig aus,
Der Dummkopf stellt sich ihr entgegen.

Silbermünzen,

welche in der Schweiz Kurs haben:

1. Fünffrankenstücke: alle schweizerischen, französischen, italienischen, belgischen und griechischen.
2. Zweifrankenstücke: alle schweizerischen von 1874 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen mit der Jahrzahl 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
3. Einfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1866 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.
4. Halbfrankenstücke: alle schweizerischen von 1875 (stehende Helvetia) und seither, alle französischen von 1864 und seither, alle belgischen mit dem Bildnis Leopold II., alle griechischen mit dem Bildnis Georg I.

Alle andern hier nicht genannten Silbermünzen haben in der Schweiz keinen Kurs und ist deren Annahme zu verweigern.

Autotypie nach einer Photographie von Meisenbach Riffarth & Co.

PORTRAIT.

Illustrationsdruck der Zollikofer'schen Buchdruckerei in St. Gallen.

☆ April ☆

1. Samstag
2. Sonntag **(Ostersonntag)**
3. Montag **(Ostermontag)**
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag

Reelle, billige Bezugsquelle
für
Baumwollwaren
Waschstoffe, Drucksachen
Leinwand, Handtücher
Bettdecken, Cotonne, Kölsch

MAX WIRTH'S
Volksmagazin
15 Speisergasse St. Gallen Speisergasse 18

Trauer- und
Halbtrauerstoffe
Halb- und reinwollene
Kleiderstoffe
Courante und Nouveauté-Genres.
Immer grosse und schöne Auswahl
Fortwährend Eingang neuer Dessins.

FILIALEN in Basel und Zürich.
DEPOTS in Bern und Luzern.

Für Unpünktliche.

Im menschlichen Leben haben wir mit gar vielen Unannehmlichkeiten zu kämpfen, die am besten durch den alten Coupletrefrain: «Es ist gerade kein Unglück, aber 's ärgert ein' doch!» charakterisiert werden, und wer vom Schicksale zum Pechvogel auserlesen ist, der kann diesen Refrain zuweilen den ganzen Tag singen, wenn es ihm überhaupt ums Singen ist. Ein einzelner Bienenstich schadet nicht viel, aber ein Bienenschwarm vermag ein Pferd zu töten; so sind die vielen Nadelstiche, die ihm vom Schicksale beschert sind, ärger als eine Krankheit. Selbst die schöne, geschmackvolle Erfindung neuerer Zeit — möge dem geistreichen Urheber derselben das wohlverdiente Denkmal nicht vorenthalten bleiben — auf elegant gedruckten Plakaten, auf Tellern und Biergläsern, auf von zarter Hand gestickten Schlummerrollen oder Kissenschonern den gequälten Menschenkindern den weisesten Satz moderner Philosophie: «Mensch, ärgere dich nicht!» entgegenzuhalten, hilft spottwenig; im Gegenteil, es giebt nervöse Menschenkinder, welche dann erst recht aus der Haut fahren möchten. Warum sich besonders die Damen so viele Mühe geben, diesen Satz in Seide, Wolle und Faden zu vervielfältigen, weiss ich wirklich nicht; sie werden den Grund wohl am besten wissen.

Ueberhaupt gefallen mir diese Plakate. Da waren wir etwa zwanzig Gäste jüngst zu einem sogenannten Pflichtessen — Engrosabfütterung — geladen, einem alten Brauche zufolge. Der Gastgeber, nebenbei gesagt, etwas geizig, war froh, wenn das Essen überstanden war, wir Eingeladenen nicht minder. Die Weine waren sauer; trotz der schönen Etiketten «Chateau Margaux», «Pomard» u.s.w. erkannten wir währschafte Landsleute und zwar nicht einmal von der lieblichsten Sorte; das Essen war mittelmässig und knapp. Aber dafür prangten auf der schön gedeckten Tafel auf fein versilberten Ständern vier elegante, rosenrote Zettel, die uns verkündigten: «Es wird nicht genötigt!» Diese tröstliche Zuversicht war uns allen «Balsam fürs zerrissene Herz» und gab uns Kraft, auch diese Prüfung geduldig zu überstehen.

Aber, um auf vorbesprochene Plagen zurückzukommen, halte ich die des Warten-Müssens entschieden für die schlimmste, nervenaufregendste. In der guten alten Zeit, als es langsam voranging, damit der österreichische Landsturm nachkommen konnte, und Ruhe die erste Bürgerpflicht war, mochte es noch angehen; aber heute, im Zeitalter der Eisenbahnen und des Telephons wird es zur Qual; heute ist Time money!

Da komme ich vor einiger Zeit mit dem Frühzug in eine Stadt, mit dem Abendzuge muss ich wieder fort und kann gerade im Laufe des Tages meine Geschäfte erledigen. Schon am Bahnhofe begegnet mir ein Jugendfreund, den ich seit Jahren nicht gesehen, — grosse gegenseitige Freude!

«Wo kann man dich treffen; wir müssen doch ein Stündchen verplaudern?» —

«Ich fahre mit dem Abendzuge wieder fort und habe viel zu tun: kannst du von drei bis vier Uhr abkommen, so könnten wir uns im ‚Café National' treffen.»

«Sehr gern, ich will um drei dorthin kommen.»

«Aber bitte, recht pünktlich! Um vier Uhr muss ich zu Herrn Soundso!»

«Mit dem Glockenschlage! Auf Wiedersehen!»

«Leb' wohl!»

Um drei Uhr begebe ich mich ins ‚Café National' in bestmöglicher Stimmung, voll Freude, mit meinem lieben Freunde eine angenehme Stunde zu verleben, setze mich an ein Tischchen, wo ich beide Eingangstüren im Auge behalte; durch eine dieser hohlen Gassen muss er kommen. Ich bestelle ein Glas Bier, vorzüglicher Stoff, zünde eine Cigarre an und lege die beste für meinen Freund zurecht; er ist Kenner.

Da knarrt eine Tür, jetzt kommt er! Nein, er ist es nicht, da geht die andere auf, wieder nichts — jetzt könnte er aber kommen, es ist ein Viertel. Nach und nach werde ich verstimmt, ich drehe den Kopf bald links, bald rechts, wie der interessante Vogel, der daher den Namen «Wendehals» hat, ich mustere alle Eintretenden umsonst, mein Freund ist nicht dabei. Es schlägt halb, drei Viertel, meine Cigarre fliegt in die Ecke, das Bier dünkt mich schal, meine Nerven vibrieren, all mein Blut scheint mir im Kopfe herumzusausen und ich bin in einer Aufregung, die mir einen kleinen Mord als angenehme Zerstreuung erscheinen lässt.

Da, fünf Minuten vor vier Uhr tritt er freundlich lächelnd ein.

«Grüessi! Du hast wohl etwas gewartet!»

«Ja» — murre ich in verbissenem Zorn — «ein Stündchen bloss. Jetzt leb' wohl, ich muss zu Herrn Soundso.»

«Ja, was fällt dir denn ein, was pressierst du, der wird wohl warten können!»

«Nein, ich habe das Laster der Pünktlichkeit. Adieu!» Und so gehe ich höchst geärgert von dannen.

Das war das gemütliche Stündchen.

☆ Mai ☆

1. Montag
2. Dienstag
3. Mittwoch
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Samstag
7. Sonntag
8. Montag
9. Dienstag
10. Mittwoch
11. Donnerstag **(Auffahrt)**
12. Freitag
13. Samstag
14. Sonntag
15. Montag
16. Dienstag
17. Mittwoch
18. Donnerstag
19. Freitag
20. Samstag
21. Sonntag **(Pfingstsonntag)**
22. Montag **(Pfingstmontag)**
23. Dienstag
24. Mittwoch
25. Donnerstag
26. Freitag
27. Samstag
28. Sonntag
29. Montag
30. Dienstag
31. Mittwoch

Karl Haller, Flaschner

beim Hôtel Hecht **ST. GALLEN** beim Hôtel Hecht

Reichhaltiges Magazin für

Küchen-Einrichtungen

und

Haushaltungs-Artikel

Lager in Badewannen.

Grosse Auswahl in:

Lampen aller Art, von der einfachsten bis zur Salonlampe.

Petrol-, Heiz- und Koch-Apparate

Specialität in **Chaisen-Laternen**

sowie **geschliffene** und **gebogene Scheiben** hiezu.

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten.

Reparatur-Werkstätte.

DAMEN-KLEIDERSTOFFE

Blousenstoffe in Wolle, Baumwolle, Seide und Halbseide.

Specialitäten in farbigen **Hemdenstoffen** und für **Sporthemden.**

Grösste Auswahl in **schwarzen Phantasie-Stoffen.**

Buckskins und Cheviots

für **Herren** und **Knaben.**

J. W. KESSLER

SPEISERGASSE

«So was kommt täglich hundertmal vor!» rufen meine Leser aus, «zu was denn das erzählen?» — Schauderhaft genug, dass es so häufig ist und der Tit. Stadtrat sollte eine empfindliche Busse auf das Zuspätkommen und Wartenlassen legen, zum Wohle der menschlichen Kultur und des Stadtsäckels.

Mir aber hatte diese verfehlte Stunde meinen guten Freund Gaffinel aus Marseille in Erinnerung gebracht und eine Erzählung, die ich ihm verdanke, und die ich meinen werten Lesern mitteilen will; vielleicht sind einige darunter, die sich schuldig fühlen, in sich gehen und sich bessern. Und wenn mein Freund es liest, um so besser, habeat sibi!

Gaffinel war der echte Südfranzose, wie er leibt und lebt. Ein langer, magerer Mann mit schwarzem Schnurr- und Knebelbart, schwarzen, funkelnden Augen, immer in Bewegung, zischend, sprühend, der reine Pulverteufel, über alles und alle zankend und schimpfend und dabei doch im Grunde herzensgut und für seine Freunde zu allem bereit. So muss sich Cervantes seinen Don Quijote gedacht haben.

Seine Landsleute sind dafür bekannt, dass sie wenig Geduld zu verkaufen haben, er hatte aber gar keine auf Lager, und als ich eines Tages fünf Minuten zu spät ins Café kam, zu unserer gewohnten abendlichen Piquetpartie, hielt er mir eine Strafpredigt, wie solche ein Kapuziner nach mager ausgefallenem Bettelgang — Kollekte heisst man es heute — nicht energischer hätte halten können. Aber als er meine Reue sah, und ich zerknirscht Besserung gelobte, schloss er mit dem Nachfolgenden:

«Der berühmte Dichter Méry, mein hochgeschätzter Landsmann, hatte bei seinen vielen Talenten auch die Gabe der anmutigen, geistvollen Plauderei, und wenn er in einer Gesellschaft das Wort ergriff, so verstummten alle Privatgespräche, jeder lauschte seiner Erzählung und die Zeit verging, man wusste nicht wie. So ist es leicht begreiflich, dass er ein gern gesehener und geehrter Gast war, und er erhielt auch einmal eine Einladung zum Mittagessen von einem hochgestellten Beamten. Als er pünktlich zur bestimmten Stunde, wie es von einem Dichter, Franzosen und Ehrenmann gar nicht anders zu erwarten ist, sich einstellte, fand er im Salon schon eine grössere Gesellschaft versammelt, allein es vergingen noch mehrere Minuten, und es wurden noch keine Anstalten getroffen, sich in den Speisesaal zu begeben, — um den eigentlichen Zweck der Zusammenkunft, das Essen, in Angriff zu nehmen!

Ist das Wartenmüssen im allgemeinen eine schnöde, entsetzliche Sache, so ist das Warten auf ein Essen mit leerem Magen der Inbegriff aller Höllenqualen, und wenn es eine gefährliche Sache sein soll, einem hungrigen Löwen zu begegnen, so ist auch ein hungriger Mensch gefährlich, und Méry merkte bald aus den Gesprächen, dass man noch auf den Minister Grafen X. warte, ohne den man sich nicht zur Tafel setzen durfte.

Es ist eine alte Regel in dieser besten aller Welten, dass man bei jeder Gelegenheit über die Abwesenden loszieht und dies ist der beste Beweis, wie höflich wir Menschen sind; ins Gesicht Grobheiten sagen ist unanständig und kann auch zu Streit führen, da sich die meisten Leute für viel besser halten, als sie von andern geschätzt werden; aber hinterm Rücken kann man seiner Zunge freien Lauf lassen. So ging es auch hier; im Anfang war das, was man sich von Sr. Excellenz erzählte, noch gemütlich, aber mit jeder Minute, die man warten musste, wurden die Zungen spitziger und mischte sich mehr Galle in die Milch der frommen Denkungsart. Je knurriger die Magen wurden, desto schärfer und pikanter die Anekdoten.

Der Hausfrau wurde angst und bang, wenn das so fortging, so war in kurzer Zeit am Minister kein gutes Haar mehr und wenn ihm alles hinterbracht wurde, was in ihrem Salon über ihn gesprochen — in jeder Gesellschaft giebt es ja Zwischenträger — so konnte ihr Mann auf alles Mögliche gefasst sein, nur nicht auf Dank und Anerkennung. Ihr hilfesuchender Blick richtete sich auf Méry, und dieser, der schon lange ihren stillen Kummer beobachtet hatte, nickte ihr freundlich zu.

«Auch ich, meine Damen und Herren,» begann er, und tiefe Stille wurde ringsum, als seine Stimme ertönte, «verabscheue das

☆ Juni ☆

1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag

A. KNÖPFEL

ST. GALLEN, Multergasse.

○ ○ ○ Grösstes Specialgeschäft ○ ○ ○

für

Modes und Trauerartikel.

Küchen-Einrichtungs-Magazin

Albert Bridler, St. Gallen

Kupferschmied und Flaschner.

Kupfer-Kochgeschirr in enormer Auswahl für Hôtels und Private.

Beste Qualität **Email**-Geschirr für Gaskochherde.

Holzartikel und Blechwaren.

Backformen aller Art für Konditoren.

LAMPEN. Petrolkochapparate und Petrolheizöfen.

Feine Artikel in Nickel. ✣ Lackierte Blechwaren. ✣ Spiritus-Kochmaschinen etc.

Für Ausstattungs-Einkäufe extra Rabatt.

Jeden Freitag wird verzinnt; alle Tage repariert.

Bijouterie

Joaillerie

Orfévrerie

E. Vogler-Bürgi

altrenommiertes Geschäft

7 Marktgasse ST. GALLEN Marktgasse 7

empfiehlt sein reichhaltiges, bestassortiertes Lager in den neuesten und feinsten **Gold- und Silberwaaren, Brillantschmuck** in geschmackvollster und solidester Ausführung. — Grosse Auswahl in **Silberartikeln** und **Bestecken in Etui.**

Der Einkauf aus den ersten Bezugsquellen ermöglichen es mir, die billigsten Preise zu berechnen.

Reparaturen von Schmuckgegenständen werden prompt und billig ausgeführt.

Frühling.

Durch die wolkige Maiennacht
Geht ein leises Schallen,
Wie im Wald die Tropfen sacht
Auf die Blätter fallen.

Welch ein ahnungsreicher Duft
Quillt aus allen Bäumen!
Dunkel webt es in der Luft
Wie von Zukunftsträumen.

Da im Hauch, der auf mich sinkt,
Dehnt sich all' mein Wesen,
Und die müde Seele trinkt
Schauendes Genesen.

Müde Seele, hoffe nur!
Morgen kommt die Sonne,
Und du blüh'st mit Wald und Flur
Hell in Frühlingswonne. *Geibel.*

Humoristisches.

Beichtvater: Hast Du sie dann noch ein zweites Mal geküßt?

Junger Bauer: Nein! Gewiß nicht, Hochwürden!

Beichtvater: Dann kann ich Dich nicht absolvieren, Dummkopf!

*

Ein Geizhals fügt einem Briefe folgendes Postscriptum bei:

— — Sie werden entschuldigen, daß ich dieses Schreiben zu frankieren vergaß, aber es befand sich bereits im Kasten, als ich daran dachte.

G. Sutter
ST. GALLEN
Speisergasse 20, zum Mohrenkopf.
Special-Geschäft
für fertige
Herren-, Frauen und Kinderwäsche
Vorhangstoffe, Bettüberwürfe
Schürzen, Unterröcke, Blousen
etc. etc.
Anfertigung im Hause, auch nach Mass.
Reelle, sorgfältige Bedienung
zu billigen Preisen.

Ein weiser Diplomat.

Delcassé (der soeben von Salisbury einen Box vor die Brust erhalten hat): Ist das Spaß oder Ernst?

Salisbury: Ernst.

Delcassé: Na, solchen Spaß hätt' ich mir auch verbeten!

Sommer.

Sommerruh',
Wie schön bist du!
Nachtigallen-Seelen tragen
Ihre weichen süssen Klagen
Sich aus dunklen Lauben zu.
Sommerruh',
Wie schön bist du!

Sommerruh',
Wie schön bist du!
Welch ein Leben, – himmlisch Weben!
Engel durch die Lüfte schweben
Ihrer blauen Heimat zu.
Sommerruh',
Wie schön bist du!

Humoristisches.

Biblische Zeiten.

Mrs. Noah: Ich bin jetzt gerade 400 Jahre alt.

Mr. Noah (galant): Du siehst aber um keinen Tag älter als 300 aus, meine Teure.

*

Konsequenter Ehemann.

Sie: Wann wirst Du mir Geld geben für ein neues Kleid?

Er: Nächste Woche.

Sie: Das sagtest Du schon vergangene Woche.

Er: Ja, das sage ich jetzt und werde es nächste Woche auch sagen. Ich gehöre nicht zu der Sorte von Männern, die in der einen Woche so und in der nächsten anders sagen.

Wwe Steinmann & Sohn
ST. GALLEN
Geltenwilenstr. 2 ☆ Telephon No. 410
Holz- und Kohlenhandlung
en gros und en détail.
Stein- und Ruhrkohlen-Briquettes
Braunkohlen-Briquettes, Marke Gruhl.
SCHMIEDE-KOHLEN
GIESSEREI-COAKS
Gas- und Klein-Coaks
für alle Feuer-Einrichtungen.
SPECIAL-COAKS
für Niederdruck-Oefen und Central-Heizungen
von GUSTAV SCHULZ in Bochum.
PRESS-TORF
Privat-
Lohnkutscherei
Elegante Zweispänner
Buchen- und Tannenholz
gespalten und ungespalten.
Prompte Bedienung. Billige Preise.
Telegramm-Adresse: HOLZSTEINMANN.
Saar-, Ruhr- und Belgische Stück- und Würfelkohlen.
Englische und Belgische Anthracit.
Belgische Braisettes.

☆ Juli ☆

1. Samstag
2. Sonntag
3. Montag
4. Dienstag
5. Mittwoch
6. Donnerstag
7. Freitag
8. Samstag
9. Sonntag
10. Montag
11. Dienstag
12. Mittwoch
13. Donnerstag
14. Freitag
15. Samstag
16. Sonntag
17. Montag
18. Dienstag
19. Mittwoch
20. Donnerstag
21. Freitag
22. Samstag
23. Sonntag
24. Montag
25. Dienstag
26. Mittwoch
27. Donnerstag
28. Freitag
29. Samstag
30. Sonntag
31. Montag

TELEPHON No. 587 **Josef Eberhart** TELEPHON No. 587

Rosenbergstrasse ∘ **ST. GALLEN** ∘ Rosenbergstrasse

neben dem „Clubhaus"

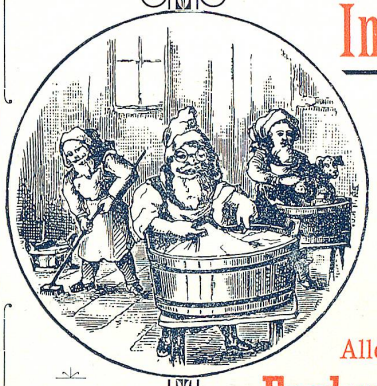
empfiehlt seine **aufs beste** eingerichtete

* **Lohn-** **Kutscherei.**

Schöne gesunde

Stallung für Pensions-Pferde.

Silberne Medaille (höchste Auszeichnung)
an der internationalen Hundeausstellung in Winterthur 1898.



Insekten-Seife

(Parasiten-Seife).

Sicherstes Mittel ☆ gegen das Ungeziefer.

Zu beziehen in:
Spezereihandlungen, Drogerien und Apotheken.

Alleinige Fabrikanten:

TELEPHON

Schutzmarke.

Engler & Co., Seifenfabrik

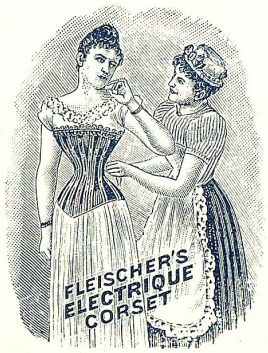
Lachen-Vonwil bei St. Gallen.

Prima feinste

weisse und gelbe Oelseife und Harzkernseife

Fettlaugenmehl (Marke Schlüssel)

garantiert rein, ohne schädliche Substanzen.



Langenegger & Kästli

St. Gallen

No. 50 Neugasse No. 50

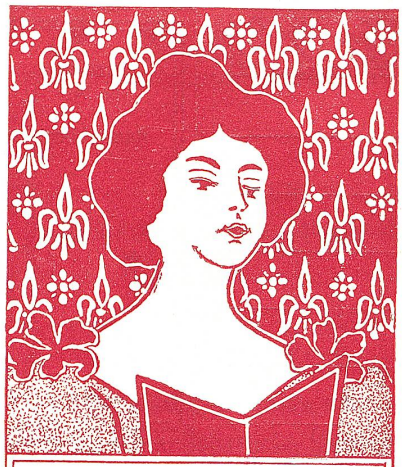
Specialgeschäft
für

Corsets, Schürzen
und
Weisswaren.

Warten und als Beweis will ich ein Geschichtchen aus meinem Leben mitteilen. — Ich rechne es mir zur grossen Ehre an, in Paris einen grossen Kreis von lieben und werten Bekannten zu besitzen, aber eines fehlte mir — ein Freund. Verstehen Sie mich wohl, ein echter Freund, sozusagen ein anderes Ich, dem man alles anvertrauen kann, der für mich durch Wasser und Feuer geht, kurz einen Freund, wie ihn Orestes an Pylades hatte oder wie jener ungenannte Sizilianer, der sich für Möros verbürgte und beinahe von Sr. Majestät dem Tyrannen Dionys an Stelle des Freundes erwürgt wurde. Ich empfand diesen Mangel schwer, beschloss einen solchen zu suchen und gab auch diese Absicht überall kund; so konnte es denn nicht fehlen, dass sich viele zur vakanten Stelle meldeten. Sie sagten sich: «Méry ist ein gemütlicher Mann, fröhlicher Kamerad, auch ziemlich bekannter Dichter und hat daher Freibillete zu allen Theatern, raucht auch vortreffliche Cigarren, man könnte es ja mit ihm probieren.»

Unter denen, die sich mir in dieser Absicht näherten, ragten besonders zwei junge Männer, sowohl durch ihre Geistesgaben, wie durch ihr angenehmes Aeussere und gewandtes Benehmen hervor; der eine ein schlanker, junger Mann mit energischen Gesichtszügen, schwarzen Haaren und schwarzen, funkelnden Augen, der andere etwas untersetzt, blond, mit blauen Augen und sanftem, sympathischem Aussehen.

Diese beiden lud ich nun zu mir ein, bot ihnen von meinen besten Cigarren an und hielt ihnen eine kleine gediegene Rede.



Carl Graf Sohn, St. Gallen
11 Haldenstrasse-Wassergasse
Buchbinderei, Cartonnage- u. Vergoldeanstalt
— Telephon No. 280. —
Specialität: **Muster-Karten**
in einfachster bis elegantester Ausführung.
Biege-, Niet- u. Schlitzmaschinen. Neueste Maschinen für Cartonnage. Prompte u. exakte Bedienung bei billigen Preisen.

«Meine werten Herren», so sprach ich, «die Freundschaft ist eine hohe und heilige Sache, die nicht verzettelt werden darf; je mehr sich darin teilen, desto weniger wird sie wert, sie gleicht darin ganz der Liebe. Ich will und wünsche wohl einen Freund, aber nicht deren zwei; um zwischen Ihnen beiden zu wählen, habe ich Sie eingeladen. Bevor ich aber eine so wichtige Wahl treffe, wünsche ich Sie, meine Herren, genau kennen zu lernen. Niemand ist hienieden vollkommen, jeder Mensch hat irgend ein Laster, deshalb bitte ich Sie, sich genau zu prüfen und mir Ihre Fehler mitzuteilen, ohne Rückhalt, wir sind unter uns und verpflichten uns auf Ehrenwort, die ganze Verhandlung streng geheim zu halten. Sprechen Sie offen, denn früher oder später würde ich Ihre Fehler doch entdecken und das könnte zu einem Bruche führen. Das wäre sehr schlimm, entzweite Freunde werden meist Todfeinde und dies wollen wir verhüten. Deshalb denken Sie genau nach und verhehlen Sie mir nicht das Geringste.»

Ich hatte mit feierlichem Ernste gesprochen und setzte mich, mit mir selbst zufrieden, erst in meinen Lehnstuhl, ebenfalls eine Cigarre anzündend! Mein Schwarzer und Blonder waren in tiefes Nachdenken versunken.

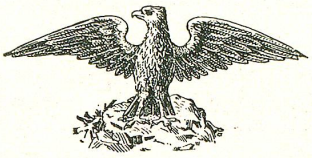
Der Schwarze hob zuerst das Haupt empor und sagte:

«Lieber Herr Méry, ich mag grübeln und nachsinnen, so lange ich will, ein Laster oder einen Fehler an mir vermag ich nicht zu finden. Wirklich, ich würde gerne irgend etwas sagen, aber ich weiss nichts, rein gar nichts.»

In der **Fehr'schen Buchhandlung**, Schmidgasse 16, ist stets das Neueste und Beste in **Belletristik, Reisewerken** und **Biographien** zu beziehen.

August

1. Dienstag
2. Mittwoch
3. Donnerstag
4. Freitag
5. Samstag
6. Sonntag
7. Montag
8. Dienstag
9. Mittwoch
10. Donnerstag
11. Freitag
12. Samstag
13. Sonntag
14. Montag
15. Dienstag
16. Mittwoch
17. Donnerstag
18. Freitag
19. Samstag
20. Sonntag
21. Montag
22. Dienstag
23. Mittwoch
24. Donnerstag
25. Freitag
26. Samstag
27. Sonntag
28. Montag
29. Dienstag
30. Mittwoch
31. Donnerstag



Adler-Apotheke

Dr. O. VOGT

C. W. STEIN'S NACHFOLGER

6 St. Leonhardstrasse 6 ✣ vis-à-vis Hôtel „Linde".

RECEPTE

werden auf Wunsch ins Haus gebracht.

Selbstbereitete

Medizinische Specialitäten

Chinawein, China-Eisenwein, Pepsinwein, Tonische Essenzen etc.

Alte gute Sorten

Kranken-Weine und feinere Spirituosen.

Präparate zur Pflege des Mundes und der Zähne:

Eau de Botot ✣ Salolmundwasser ✣ Zahnseife ✣ diverse Zahnpulver.

Artikel zur Pflege der Haut und der Haare:

Lanolin cream ✣ Bor-Glycerin-Lanolin ✣ Eau de Quinine Haarwasser gegen Ausfall und Schuppenbildung (nach speciellen bewährten Vorschriften) ✣ Medicinische und Toilette-Seifen.

Für den Haushalt und die Reise:

Bestes Kleiderflecken-Reinigungsmittel

Sapol - Sapol - Sapol

Fläschchen mit Patentverschluss à 75 Cts.

Sämtliche chemischen Präparate für

Amateur-Photographen

Fertige Bäder und Anfertigung aller Special-Vorschriften.
Diverse gangbare Platten und Papiere.

Analytisch-chemisches Laboratorium

Technische Untersuchungen.

Reisebücher, Atlanten, Karten in nur **neuesten Ausgaben** empfiehlt die **Fehr'sche Buchhandlung**, St. Gallen, Schmidgasse 16.

Special-Geschäft
für
Damen-, Töchter- und Kinder-Confection
von
M. & R. Brandenburger
Seidenhof St. Gallen Seidenhof
Sonntags von 10—3 Uhr ist unser Magazin geöffnet.

Klapp & Büchi, St. Gallen
Goliathgasse 1 • vis-à-vis dem Hecht
en gros Droguerie zum Falken en détail
Pharmaceut. und technische Specialitäten
GROSSES LAGER
in
Toilette- und Bade-Schwämmen, Toilette-Seifen
Parfümerien, Putzartikeln.
Bodenwichse und -Oele
eigener Fabrikation
Chinesischer Thee ✣ Fleischextrakte ✣ Conserven
Rohe und geröstete Kaffees
CACAO UND CHOCOLADEN
Feine medizinische Weine und Liqueurs
in grosser Auswahl
Natürliche
Mineralwasser.

Gewissenhafteste Ausführung ärztlicher Recepte, sowohl allopathischer als homöopathischer.
HANS JENNY
Apotheke z. Rothstein
Rorschacherstrasse No. 33
St. Gallen
Medicinische und Dessert-Weine ✣ Feine Spirituosen ✣ Natürliche Mineralwasser ✣ Syphons und Limonaden ✣ Sterilisierte Milch ✣ Milch-Sterilisierapparate ✣ Kinder-Nährmittel ✣ Kephir ✣ Verbandstoffe ✣ Krankenpflege-Artikel ✣ English Patent-Medicines ✣ English Prescriptions.
Gleiche Preise wie in allen andern Apotheken der Stadt St. Gallen.

«Ueberlegen Sie sich's noch einmal, irgend eine Eigenheit oder üble Angewohnheit hat am Ende jedes Menschenkind.

«Und doch bin ich eine solche Ausnahme. Doch am Ende — aber es ist eine Kleinigkeit — kaum der Mühe wert es zu sagen —» «Sagen Sie es immerhin.»

«Nun wenn Sie es wollen, aber, wie bemerkt, es ist so unbedeutend, dass es schade um die Zeit ist. Mein Charakter, glauben Sie mir, ist sanft und gut, Hiob wäre ein Zänker gegen mich, aber Widerspruch kann ich nicht ertragen. Er reizt mich aufs äusserste und dann weiss ich nicht, was ich tue und bin zu allem fähig, selbstverständlich ohne böse Absicht. Um ein Beispiel zu erwähnen: Ich war vor Jahren mit meinem teuren unvergesslichen Vater auf der Jagd. Wir schossen beide auf das gleiche Rebhuhn; es fiel und jeder von uns behauptete, es getroffen zu haben. Daraus entstand ein kleiner Streit, der andere Lauf meiner Doppelflinte war noch geladen und ich schoss meinem Vater die ganze Ladung durch die Brust. Er war augenblicklich tot; man hielt es für einen unglücklichen Zufall; mir hat es aber recht leid getan, es war nicht die geringste schlimme Absicht dabei. Aber mein Charakter ist sonst sehr mild und angenehm, wie Sie sich überzeugen werden, wenn Ihre Wahl auf mich fällt, wegen dieser kleinen Eigenheit wird er nur noch schätzenswerter!»

Ich hatte ihm ruhig zugehört und wandte mich nun zum Blonden, der vergnügt lächelnd zuhörte.

«Und was haben Sie mir mitzuteilen?»

«Nichts, platterdings nichts, lieber Herr Méry, ich habe weder meinen Vater, noch sonst jemand erschossen; ich kann Widerspruch sehr gut ertragen und widerspreche selbst nie, ein Lamm ist ein wildes Tier gegen mich. Und auch sonst wüsste ich mir nicht das Geringste nachzusagen.»

«Aber bitte, lieber Herr, strengen Sie sich etwas an, Sie werden doch nicht gerade die schon besprochene Ausnahme sein?»

«Und warum denn nicht, Sie haben gerade das Glück, eine solche in mir zu finden. Fragen Sie alle meine Bekannten, sie werden es bestätigen! O! etwas haben mir allerdings schon einige vorgeworfen, aber —»

«Aber? was aber? fahren Sie fort.»

«Aber ich finde, die Sache nicht nennenswert, eine Kleinigkeit. Da ich etwas vergesslich bin, so kommt es hie und da vor, dass ich Einladungen oder Verabredungen vergesse und dann zu spät komme; es kommt vor, dass ich, um zwei Uhr zum Essen eingeladen, erst um drei Uhr erscheine, oder wenn ich abends sechs Uhr jemand abholen oder irgendwo treffen soll, dies um acht Uhr erst tue. Aber den Schaden habe ja bloss ich davon, so kann man ja dies bei meinen vielen guten Eigenschaften kaum einen Fehler nennen!»

«Ist dies alles?»

«Ja, geehrter Herr Méry, und ich hätte eigentlich von der Bagatelle nicht sprechen sollen!»

Ich erhob mich und sprach entschlossen: «*Ich wähle den Vatermörder!*»

Die ganze Gesellschaft brach in ein fröhliches Gelächter aus, in dem Augenblicke trat der Minister ein, froh, dass seine Entschuldigungen wegen der unliebsamen Verspätung in der allgemeinen Heiterkeit kaum beachtet wurden, der Diener öffnete die Türen zum Speisesaal, mit der Meldung, es sei angerichtet, und die Gesellschaft begab sich fröhlich zum Essen. Ein warmer, verständnisvoller Blick der Hausfrau dankte dem klugen Dichter.

«Dies,» so schloss Gaffinel, «ist eine sehr einfache Geschichte, aber die Moral, verstehst du wohl, die *Moral* derselben merke dir!»

Und das sage ich dir auch, lieber Leser — bei den geehrten Leserinnen kommt ja ein Wartenlassen gar nicht vor, dies ist undenkbar, — und ich schliesse mit dem guten alten Spruch: *Wen's juckt, der kratze sich!*

B. Stell.

Reichhaltiges Lager von **Kunstblättern** für Zimmerschmuck, **Kupferstichen, Photogravuren, Chromobildern etc. Fehr'sche Buchhandlung,** St. Gallen, Schmidgasse 16.

September

1. Freitag
2. Samstag
3. Sonntag
4. Montag
5. Dienstag
6. Mittwoch
7. Donnerstag
8. Freitag
9. Samstag
10. Sonntag
11. Montag
12. Dienstag
13. Mittwoch
14. Donnerstag
15. Freitag
16. Samstag
17. Sonntag **(Eidgen. Bettag)**
18. Montag
19. Dienstag
20. Mittwoch
21. Donnerstag
22. Freitag
23. Samstag
24. Sonntag
25. Montag
26. Dienstag
27. Mittwoch
28. Donnerstag
29. Freitag
30. Samstag

F. Bessler-Brunner, Uhrmacher

zum „Tiger" ST. GALLEN Marktgasse 21

empfiehlt

Damen- und Herren-Uhren, goldene und silberne, in allen Preislagen.

‚Omega'-Präzisions-Uhren, in Gold u. Silber.

Regulateure mit oder ohne Viertelschlag.

Wecker-Uhren

Uhrketten

u. s. w.

Reparaturen, einfachere und komplizierte, unter Garantie.

Mässige Preise. Gegründet 1887.

MAX KERN

Droguerie zur „Gallia"

Mineral-Wasser-Fabrik

Vadianstrasse 21 ST. GALLEN Vadianstrasse 21

Niederlage

aller natürlichen Mineralwasser

Medicinal-Weine

Cognac, Rhum, Kirschwasser

Scotch Whisky

Hauptdepot der Firma: **Thomas Young & Co.**
Edingburgh und Leith (Schottland)

TELEPHON Nr. 578.

D. W. Donwiller

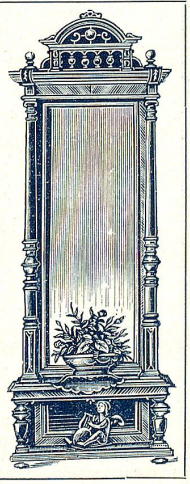
Damm No. 17

Möbel-Magazin

in nur selbstverfertigter Arbeit.

Diplom Zürich 1883

für sehr schöne und gediegene Ausführung.



Regelmässige Lieferung von **Zeitschriften** aus allen Gebieten in deutschen und in fremden Sprachen. **Fehr'sche Buchhandlung,** St. Gallen, Schmidgasse 16.

Medicinal-Droguerie
Telephon Nr. 186.

Allopathische und Homöopathische Apotheke.

G. Friedr. Ludin
Löwen-Apotheke und Syphonfabrik
ST. GALLEN

Künstliche Mineralwasser
und Limonaden

DEPOT
natürlicher Mineralwasser
und Quellsalze

Chemisch-pharmaceutische Präparate.

SPECIALITÄTEN:
Chirurgische
und
Krankenpflege-Artikel
Verbandstoffe
Gummiwaren
LIQUEURS
Kephir-Fabrikation
Medicinalweine
Eisen-Chocolade
Migränin-Pastillen
FAMILIENTHEE.

Löwen- Apotheke

Conrad Müller
Schuhhandlung
Theaterplatz No. 6 St. Gallen Theaterplatz No. 6
Grosses Lager in allen Sorten Schuhwaren.

Massarbeit.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Billigste Preise.

Die frische Luft ist eine Gottesgabe, die du geistig und leiblich in vollen Zügen einatmen sollst.

Pflege die Blume der Freundschaft sorglich mit liebenden Händen,
Leichtlich welket sie dir, läßt du sie achtlos erblüh'n,
Ach und die Freuden, die edlen, die solche Blumen dir spenden,
Schätzest du leicht erst zu spät, wenn ihre Blüte dahin.

Banknoten.

Schweizer. Banknoten. Alle Banknoten der Konkordatsbanken von Fr. 50 aufwärts werden im Handel und Verkehr, sowie an öffentlichen Kassen ohne Abzug angenommen.

Deutsches Reichsgeld, Gold und Papier, Mark 1, je nach Kurs Fr. 1. 23,5 bis Fr. 1. 24,2. Der angebliche Wert von Fr. 1. 25 ist nominell.

Französische Billets sind Fr. 100—100. 70.

Italienische Banknoten verlieren gegenwärtig ca. 6—7 %.

Belgische Noten sind Fr. 100—100. 40.

Englische Sovereigns haben Kursschwankungen zwischen Fr. 25 und 25. 20, engl. Noten 25. 15 25. 35.

Diskont-Tabelle.

Das Kapital wird mit der Anzahl der Tage multipliziert und durch nachfolgenden Divisor dividiert:

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
1/8	288,000	1	36,000	3 1/2	10,286
1/4	144,000	2	18,000	3 3/4	9,600
1/2	72,000	3	12,000	4	9,000
3/4	48,000	3 1/4	11,077	5	7,200

Beispiel: Kapital Fr. 7,600, 35 Tage, zu 4 %.
7600 × 35 = 266,000, dividiert durch 9000 = Fr. 29. 55.

Wwe. Rietmann-Rheiner
6 Unterer Graben ST. GALLEN Augustinergasse 5
Telephon 709 Telephon 709
Das Geschäft besteht seit 1869.
Gravir- und Präge-Anstalt.

Geschäfts-Stempel
Numerir-Maschinen
Stempel-Maschinen
und
Utensilien
jeder Art.

Stahlstempel
Platten und Stanzen
für
Vergoldung
Papier- und Metallprägung.
Vereins-Abzeichen
Marken.

Atelier für Gravirarbeiten für Private
Bureaux und Behörden
Firmenschilder aller Art
Gravuren
in Uhren, Metall und Luxusgegenstände.

Industrie und Gewerbe
Wappen- und Monogramm-Gravuren
Petschaftlager
in grosser Auswahl.

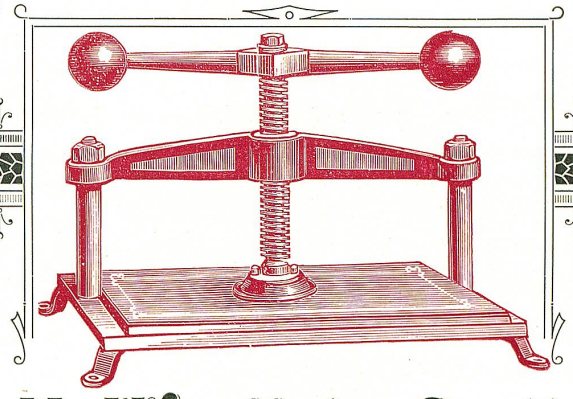
Reparatur-Werkstätte für Stempelmaschinen.

Incasso- und Rechtsbureau
J. LEISING
Metzgergasse 17 St. Gallen Metzgergasse 17
besorgt äusserst zuverlässig:
Einzug von Forderungen und gerichtliche Betreibungen in der ganzen Schweiz. Vertretung in Konkursen und bei Nachlassverträgen, Arrangements etc. Führung von Forderungsprozessen.
NB. Vom Tit. Verein Schweiz. Geschäftsreisender empfohlen!

Abonnements auf alle bekannten Modejournale nimmt entgegen Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen, Schmidgasse 16.

Oktober

1. Sonntag
2. Montag
3. Dienstag
4. Mittwoch
5. Donnerstag
6. Freitag
7. Samstag
8. Sonntag
9. Montag
10. Dienstag
11. Mittwoch
12. Donnerstag
13. Freitag
14. Samstag
15. Sonntag
16. Montag
17. Dienstag
18. Mittwoch
19. Donnerstag
20. Freitag
21. Samstag
22. Sonntag
23. Montag
24. Dienstag
25. Mittwoch
26. Donnerstag
27. Freitag
28. Samstag
29. Sonntag
30. Montag
31. Dienstag



H. Werffeli-Stoll

No. 52 Neugasse ST. GALLEN neben der Unionbank

Grosses Lager von **Geschäftsbüchern**

Papier-Lager ❀ Bureau-Artikel

Reichhaltige Auswahl.

Feine Lederwaren für Geschenksartikel geeignet.

Papeterien in feinster Auswahl.

TELEPHON Nr. 525.

ALFRED BAERLOCHER

in ST. GALLEN

Effekten- und Wechsel-Sensal

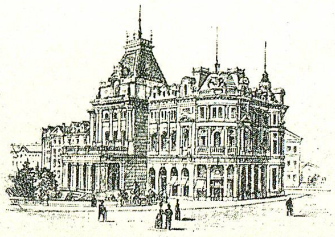
empfiehlt sich für

An- und Verkauf aller Arten solider **Anlagepapiere**, als: **Pfandtitel, Obligationen, Aktien** und **Wechsel**;

Beschaffung fester Kapitalien gegen **Hypothekar-Verschreibungen I. Ranges**, sowie **Darleihen gegen Hinterlage** erstklassiger in- und ausländischer **Staats-** und **Eisenbahn-Obligationen**;

Besorgung von Vormundschafts- und Vermögensverwaltungen, Zinseneinzug und einschlägiger Arbeiten, Erbteilrechnungen etc.

Prima Referenzen ❀ Pünktliche Ausführung aller Aufträge.



Bureau:

Bankverein-Gebäude

Parterre.

Eingang von der Multergasse durch den Börsensaal.

Adresse für Telegramme:

FREDBAER SANGALLEN.

In unserem Stadtpark.

Der grosse, grüne Park unserer liebwerten Gallusstadt, das sind die grünen Hänge, die in alter Treue auf sie herniederblicken; das sind Wiesen, Wald und Fluren, die in köstlich vielgestaltigem Wechsel von den appenzellischen Bergen bis hinunter zum Bodan, vor unseren Toren ein Reich der Naturgenüsse allen offen halten, die nach Ost oder West, nach Süd oder Nord zu ihnen hinausschreiten! Die Natur grüsst freundlich und anmutig in unsere Strassen hinein, als ein Stück vom Freudenberg oder vom Rosenberg oder von einem ihrer Nachbargesellen. So wenig weit wir indes zu gehen haben, um im freiesten Freien, draussen vor den Gassen zu sein — wir rühmen und preisen es doch laut, in der Stadt selbst eine Insel des Grünen, ein trauliches Gebiet der Rasen, der Baumkronen und schattender Gebüsche zu besitzen: unsern Stadtpark! Mit wuchtigen Gipfeln stolzer alter Bäume schaut er über seinen südlichen Häuserwall auf die Rorschacherstrasse herüber und es nickt und rauscht in den Lüften: Kommt zu uns, Ihr Vielgeschäftigen! Wagt es, ein Viertelstündchen zu verlieren! Es wird Euch so wohlig sein bei uns und die Ewigkeit ist ja noch so lang! Kommt in unsern Schatten — wir haben Bänklein zum Sitzen und Träumen, bekieste Wege zum stillbeschaulichen Wandeln, wir haben fröhlichen Kinderjubel und jubelnden Vogelgesang, bei uns ist die Ruhe, bei uns die Erholung! Und wenn man klug ist und Zeit hat zum Klugsein, lässt man es sich nicht zweimal sagen, folgt willig und freudig dem Locken, entbietet ihm ein dankbares „Grüss Gott!“, unserem Stadtpark.

Aufgenommen mit einem „Objektiv Görz“ von *W. Walz, St. Gallen.*

Das städtische Museum ist sein edler Nachbar, ein stilles Haus, aber machtvoll sprechend zu denen, die seine Säle empfänglichen Geistes durchschreiten, und ein edles Gut ist auch dieser Park mit seinen Alleen, seinen sonnigen Rasenplätzen. „Klein, aber mein“, mag sich der St. Galler sagen, wenn er ihn aufsucht, und er mag zu ihm eifersüchtig Sorge tragen, denn was er wert ist, lässt sich in Franken und Rappen gar nicht aussprechen. Da drin ist es, wo du wirre Gedanken ordnen, das pochende Herz beruhigen, das stürmische Sinnen besänftigen magst! Köstlich ist es, im Parke allein zu sein, köstlich, ihn mit einem Freunde plaudernd zu durchwandeln, und ist gar der Freund, werter junger Mann, eine Freundin — wie prächtig ist dann dieser Rahmen für das idyllische Bild deiner Liebe. Auch seinen Weier und sein Vogelhaus, seine Gewächshäuser und seine Pavillons hat der Park. Der Weier grüsst dich hier nebenan in friedvollem Conterfei. Der Storch hat Wert darauf gelegt, vom Photographen mit aufgenommen zu werden. Denn er fühlt sich als Stadtstorch, als das brave Tier, auf das die Mütter und Väter belehrend verweisen, wenn kindlicher Erkenntnistrieb unnütze Ursprungsfragen stellt. So vielfältig ist der Nutzen unseres lieben grünen Stadtparks mit allem, was zu ihm gehört!

November

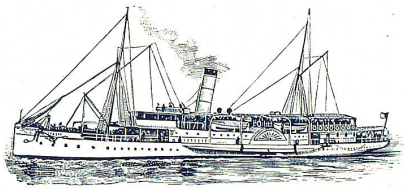
1. Mittwoch **(Aller Heiligen)**
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Samstag
5. Sonntag
6. Montag
7. Dienstag
8. Mittwoch
9. Donnerstag
10. Freitag
11. Samstag
12. Sonntag
13. Montag
14. Dienstag
15. Mittwoch
16. Donnerstag
17. Freitag
18. Samstag
19. Sonntag
20. Montag
21. Dienstag
22. Mittwoch
23. Donnerstag
24. Freitag
25. Samstag
26. Sonntag
27. Montag
28. Dienstag
29. Mittwoch
30. Donnerstag

Danzas & Co.

Commission, Spedition, Lagerung.

Specialagentur für den Stickereiveredlungsverkehr in St. Gallen.

St. Gallen, Basel, Zürich, Delle, Petit Croix, Buchs.



AGENTUR

der **Compagnie Générale Transatlantique,** Post- und Schnelldampfer nach New York, Mexiko, Centralamerika und im Mittelmeer; des **Norddeutschen Lloyd,** Post- und Schnelldampfer nach Ostindien, China, Japan und Australien; der **Holland-Amerika-Linie;** der **Stoomvaart Maatschappy Nederland** und des **Rotterdamer Lloyd,** Postdampfer nach holländ. Indien etc.; der **La Veloce,** italien. Schnellpostdampfer-Linie nach Brasilien, Centralamerika, den La Plata Staaten, und verschied. anderer Schiffsgesellschaften.

MESSAGERIE ANGLO-SUISSE

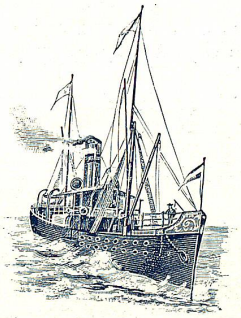
Postverkehr in Verbindung mit der schweiz. Postverwaltung nach und von England via Calais und Frankreich und nach Spanien, Portugal, sowie den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

ZOLLAGENTUREN

in **Delle** und **Petit Croix** für **Frankreich,** in **Buchs** für **Oesterreich-Ungarn.**

SPECIALDIENSTE

von St. Gallen nach New York und den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada via Havre, Genua, Rotterdam, nach Central- und Südamerika, nach England, Frankreich, Italien, Spanien, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Deutschland, Russland, Levante, Ostindien, China, Japan, Australien etc. — Specialwagen mit verkürzten Lieferfristen nach Havre, Marseille, Genua, Triest, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, der spanischen Grenze.



Regelmässiger Importdienst von England nach St. Gallen und der Ostschweiz.

Verkauf von Billets I. u. II. Klasse nach überseeischen Plätzen für alle besseren Gesellschaften.

Franco-Versandt nach auswärts von Fr. 20.— an.

Echte Wiener Meerschaum- und Bernstein-Waaren.

KISTCHEN von 25, 50, 100, 200 bis 500 Stück.

Das
Cigarrenlager von Alfred Weiss in St. Gallen
6 vis-à-vis dem Theater 6
empfiehlt in grosser Auswahl billigst echt importierte
Havanna, Manila, Mexikaner, Hamburger, Bremer u. Holländer
sowie grosse Auswahl in:
CIGARETTEN und TABAKEN.

Bei Einkäufen von Fr. 10.— an 5 % per Cassa.

Sämtliche Rauch-Requisiten billigst.

Muster-Auswahl zur gefl. Verfügung.

Frankatur-Taxen für Briefe, Drucksachen und Warenmuster.

Land	Gewichts-Satz	Brief-Taxe		Druck-Sachen	Gewichts-Satz	Waren-Muster
		frankierte	unfrankierte	Frankotaxe	Grammes	Frankotaxe
1. Schweiz — a. Bis 10 Kilometer Entfernung . .	Grammes	Cts. 5	Cts. 10	Cts. 2	bis 50	Cts. 5
1. Schweiz — b. Weiter	bis 250	10	20	5 / 10	über 50—250 / 250—500	10
2. Sämtliche Länder der Erde	15	25	50	5	bis 2000 Gr. für je 50 Gr.	5†)

†) Minimaltaxe 10 Cts., Höchstgewicht 250 Gr. Nach Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, Oesterreich-Ungarn, Grossbritannien und Irland, britische Kolonien (mit Inbegriff der nicht zum Weltpostverein gehörenden), Vereinigten Staaten von Amerika, Argentinien, Kanada, Britisch Indien: 350 Gramm.

Korrespondenz-Karten.

Nach der Schweiz . . . . . 5 Cts.
„ den Ländern unter Nr. 2 . . . . . 10 „

Geschäfts-Papiere.

(Nur im Verkehr mit dem Auslande.)

Länder Nr. 2 (bis 2000 Gr.) für je 50 Gr. 5 Cts.
Minimaltaxe 25 Cts.

Einzugsmandate.

Schweiz: Maximum Fr. 1000. —, 15 Cts. bis Fr. 20.

Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterr.-Ungarn *), Portugal, Rumänien, Schweden, Tunesien (hauptsächliche Orte), **Türkei** (einzelne Bureaux) — 30 Cts. für höhere Beträge. Maximum Fr. 1000. — Taxe: 25 Cts. für je 15 Gr. und fixe Rekommandationsgebühr von 25 Cts.

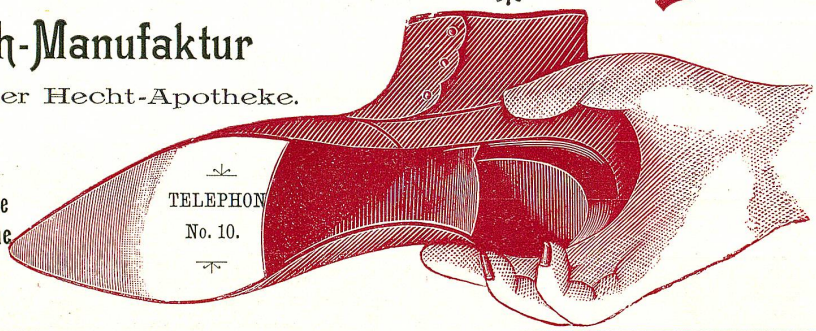
*) sowie den österreichischen Postbureaux in Adrianopel, Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna.

Bemerkungen. Die Gebühr für chargierte Briefe nach der Schweiz beträgt 10 Cts., nach den Ländern unter Nr. 2: 25 Cts. — Ungenügend frankierte Postkarten und Drucksachen im Innern der Schweiz, sowie ganz unfrankierte Drucksachen, Warenmuster und Geschäftspapiere nach dem Auslande werden nicht befördert.

Für alle Länder mit Ausnahme von Ascension und St. Helena, wohin die Rekommandation von Briefpostgegenständen nicht zulässig ist: 25 Cts.

C. Schneider-Keller
Schuh-Manufaktur
vis-à-vis der Hecht-Apotheke.
Grosses Lager fertiger
Ballschuhe, Gesellschafts-, Haus- und Strassenschuhe, Gummischuhe, Schneeschuhe, Turn- und Sportschuhe

Gegründet 1832.



Schuhwaren
in grosser Auswahl anerkannt guter bis bester Qualität und zu bescheidenen Preisen.
In eigenem Massgeschäft:
sorgfältiger Ausführung jeder wünschbaren Bestellung in gediegener Handarbeit und guter Passform.

Dezember

1. Freitag
2. Samstag
3. Sonntag **(1. Advent)**
4. Montag
5. Dienstag
6. Mittwoch
7. Donnerstag
8. Freitag
9. Samstag
10. Sonntag
11. Montag
12. Dienstag
13. Mittwoch
14. Donnerstag
15. Freitag
16. Samstag
17. Sonntag
18. Montag
19. Dienstag
20. Mittwoch
21. Donnerstag
22. Freitag
23. Samstag
24. Sonntag
25. Montag **(Weihnachten)**
26. Dienstag **(Stephanstag)**
27. Mittwoch
28. Donnerstag
29. Freitag
30. Samstag
31. Sonntag

Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der Kantone

St. Gallen, Appenzell und Thurgau

58. Jahrgang

Amtliches Publikations-Organ
der städtischen und kantonalen Behörden etc.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung
der Ostschweiz.

Täglich zwei Ausgaben.

Mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage: „St. Galler-Blätter".

Als **Insertionsorgan I. Ranges** ist das **„Tagblatt der Stadt St. Gallen"**, das in der Stadt fast **in jedem Hause gelesen wird** und auch im Kanton St. Gallen sowie in Appenzell und Thurgau stark verbreitet ist, **bestens bekannt und empfohlen.**

Das „Tagblatt" erscheint wöchentlich 6 Mal und bringt neben Leitartikeln eine regelmässige Uebersicht über die Tagesneuigkeiten, Tages-Feuilleton, sowie Korrespondenzen und Original-Telegramme über alle wichtigeren Ereignisse, Berichte über Theater und Konzerte, Handel und Verkehr.

* * *

In den über die Stadt und in den Gemeinden verteilten

fünfzehn Ablagen

kann vierteljährlich abonniert werden zu **Fr. 2.50.**

Bei täglich zweimaliger Zustellung kostet das „Tagblatt" in das Haus gebracht **Fr. 3.—** vierteljährlich.

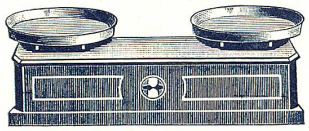
Die **Abonnements-** und **Inseratenpreise** sind am Kopfe des Blattes notiert.

Redaktion und Expedition: Gutenbergstrasse.
Tagblatt-Bureau in der Stadt: Neugasse.

Waagen für Haushaltungen und Geschäfte

in allen Sorten.

Illustrierte Preis-Courante



gefälligst verlangen.

Hch. Wild, Eichmeister

Spitalgasse 8

Waagen-Fabrik J. Ammann & Wild in Ermatingen.

Aldinger-Weber & Cie.

St. Gallen

Oberer Graben No. 43. ✧ Lager im äussern Bahnhof.

Saarbrücker und Böhmische Stück- und Würfelkohlen.

Belgische und Ruhrwürfelkohlen (für Coaksöfen und Herdfeuer mit Rost).

Anthracit-Würfelkohlen, belgische, englische und deutsche (für amerikanische Oefen, sogenannte Immerbrenner).

Saar-Coaks und Gas-Coaks, grob und gebrochen (für Füll-, Regulier- und Bügelöfen).

Ruhr-Patent-Coaks in allen Grössen (bestes Material für Niederdruck-Dampfheizung).

Ruhr-Schmiedekohlen.

Böhmische Pechglanzkohlen, Duxer Salonkohlen
Oesterreichische Braunkohlen
Wüttemberg. Maschinen-Presstorf
} für jeden Ofen mit und ohne Rost

Rheinische Braunkohlen-Briquettes Marke GR (für Küchen- und Zimmerheizung, ohne allen Geruch verbrennend).

Eier-Anthracit (für Kochherd- und Zimmerheizung).

Buchene Essigkohlen, Carbon Natron
Bärlocher Kohlen
} (zum Bügeln geruchlos).

Torfstreue, zum Streuen für Stallungen.

Torfmull, als Desinfektionsmittel sehr beliebt.

E. Senn-Vuichard

○ ○ Chemiserie ○ ○

Neugasse 48, **St. Gallen** I. Etage

Specialität in

feinen Herren-Hemden

Sport- und Touristen-Artikeln.

Sechs heilsame Geschäftsregeln von einem alten Praktiker.

1. Eigne dir genügende Erfahrung an, ehe du ein Geschäft gründest und fange dein Geschäft klein an, wenn du nicht über bedeutende Mittel verfügst. Schaffe das beste Handwerkszeug, die besten Maschinen an.

2. Kaufe nie mehr ein, als du bar bezahlen kannst; unterschreibe keine Wechsel! Vorräte halte so viel als möglich unter Verschluss.

3. Schicke Rechnung bei Ablieferung der Arbeit; wer drei Monate nach Empfang der Rechnung nicht bezahlt, den verklage.

4. So lange dein Personal arbeitet, sei auch im Geschäft oder lass dich durch zuverlässige, erprobte Leute vertreten. Bezahle deine Arbeiter anständig, doch behalte nur fleissige und tüchtige Kräfte.

5. Gieb nur solche Arbeit aus dem Hause, mit welcher du Ehre einlegst; kannst du aber an einem Auftrag nichts verdienen, so übernimm ihn nicht. Arbeite nie zu Schleuderpreisen.

6. Halte die versprochenen Ablieferungstermine genau ein — ein Mann ein Wort! Gehe stets mit Lust und Eifer an die Erfüllung deines Berufes und sei mässig in allen Genüssen.

Droschken-Tarif.

A. Fahrten in der Stadtgemeinde.

	1 und 2 Personen		3 und 4 Personen	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Eine Fahrt vom Bahnhof oder von einer Droschkenstation nach einem Punkte oder einer Strasse der Stadtgemeinde (*Rosenberg:* Greifen- und Tellstrasse bis zur Einmündung der letzteren in die erstere; Zwingli- und Winkelriedstrasse bis zu ihrer Kreuzung; Tigerbergstrasse bis zum Haus Nr. 8, Villa Edelweiss; *St. Georgenstrasse:* bis zur obern Einmündung der Schäflisbergstrasse) oder eine Viertelstunde . .	—	80	1	20
Feldle, Friedhof, einfache Fahrt	1	20	2	—
mit Aufenthalt bis zu 1/2 Stunde	2	—	3	—
bei *Leichenbegängnissen* für Hin- und Rückfahrt bis zu 4 Personen, wenn die Abdankung stattfindet:				
in der Friedhofkapelle	—	—	6	—
in St. Leonhard	—	—	7	—

Für jede weitere Viertelstunde für 1 und 2 Personen 40 Cts. mehr, für 3 und 4 Personen 60 Cts. mehr.

Für Koffer u. drgl. werden 20 Cts. per Stück für eine einfache Fahrt besonders vergütet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr.

B. Fahrten nach auswärts.

Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personen
	Fr. Ct.	Fr. Ct.
Altstätten . . .	20.—	25.—
Appenzell . . .	12.—	18.—
Arbon	10.—	15.—
Bruggen	3.—	5.—
Engelburg . . .	7.—	10.—
Falkenburg . . .	3.—	5.—
Freudenberg . . .	8.—	12.—
Gais	10.—	15.—
Heiden	12.—	18.—
Heiligkreuz . . .	1.50	2.20
Kronbühl . . .	3.—	5.—
Mörschwil . . .	4.50	7.50
Nest	2.—	3.—
Neudorf	1.50	2.20
Notkersegg . . .	2.—	3.—
Peter und Paul . .	5.—	7.—
Rehetobel . . .	10.—	15.—
Riethäusle . . .	2.—	3.—
Romanshorn . . .	12.—	18.—
Rorschach . . .	8.—	12.—
Rosenberg (oberhalb der in Tarif A angegebenen Punkte) . .	1.50	2.20

Endpunkt der Fahrt	1 und 2 Personen	3 und 4 Personen
	Fr. Ct.	Ct. Fr.
Rundfahrten:		
1. Zwinglistrasse bis Grünbergtreppe, Dufour-, Laimat- u. St. Jakobstrasse .	2.50	3.70
2. Zwinglistrasse bis Grünbergtreppe, Dufour-, Varnbühl-, Wienerberg-, Gerhalden- u. St. Jakobstrasse . . .	4.—	6.—
Sitterbrücke . . .	3.50	5.—
St. Fiden . . .	1.—	1.50
St. Georgen . . .	3.—	5.—
St. Georgenstrasse (oberhalb des in Tarif A angegeb. Punktes)	2.—	3.—
St. Josephen . . .	4.—	6.—
Teufen	7.—	10.—
Trogen	8.—	12.—
Untereggen . . .	6.—	9.—
Waid	4.—	6.—
Weissbad . . .	15.—	20.—

Retour die halbe Taxe; höchstens 1/2 Stunde Aufenthalt. Für Koffer und dergleichen werden 50 Cts. per Stück für eine Tour berechnet. Hutschachteln und kleine Nachtsäcke sind frei. Für die angezündeten Laternen wird für je 1 Stunde Fahrzeit 10 Cts. berechnet. Von 9 Uhr abends an doppelte Taxe. Bei den Droschken ab dem Bahnhof beginnt die doppelte Taxe erst um 10 Uhr. Werden bei *Leichenbegängnissen* mit Bezug auf die Kleidung des Kutschers oder die Ausrüstung des Fuhrwerks besondere Anforderungen gestellt, so ist der Fahrpreis Sache vorausgehender Vereinbarung.

Wegweiser

zu den

Sehenswürdigkeiten der Stadt St. Gallen.

(Da, wo bestimmte Stunden angegeben sind, ist während derselben freier Eintritt.)

Im Museum am untern Brühl:

Naturhistorische Sammlungen. Geöffnet Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm.; Mittwoch und Freitag 1—3 Uhr Nachm.

Sammlungen des Kunstvereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm.

Sammlungen des Historischen Vereins. Sonntag 10—12 Uhr Vorm.; 1—3 Uhr Nachm.

Im Industrie- und Gewerbemuseum an der Vadianstrasse:

Mustersammlung. An allen Wochentagen, mit Ausnahme des Montags, von 9—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachm. Am Sonntag von 10—12 Uhr Vorm.

Im Bibliothekgebäude (westl. Flügel der Kantonsschule):

Sammlungen der geographisch-commerciellen Gesellschaft. Geöffnet Sonntag 10—12 Uhr Vorm., 1—3 Uhr Nachm. Mittwoch und Samstag 1—3 Uhr Nachm.

Stadtbibliothek (Vadiana). Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2—4 Uhr Nachm.

Im Regierungsgebäude:

Grosses Relief der Kantone St. Gallen und Appenzell. Anmeldung im Weibelzimmer.

Grossratssaal. Anmeldung im Weibelzimmer.

Im Klostergebäude:

Stiftsbibliothek. Eingang im innern Klosterhof. Geöffnet Montag Mittwoch und Samstag von 9—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

Besuchenswerte öffentliche Gebäude:

Stiftskirche (Kathedrale). Wenn geschlossen, Anmeldung beim Messmer im innern Klosterhof. — **St. Laurenzenkirche.** Anmeldung beim Messmer, Speisergasse 28. — **St. Leonhardskirche.** Anmeldung beim Messmer, Kasernenstrasse 16. — **Linsebühlkirche.** — **Synagoge.** Anmeldung bei Frau Kunz, Kirchgasse 36. — **Kantonales Zeughaus.** — **Kantonsschule.** — **Mädchenrealschule Talhof.** — **Knabenrealschule Bürgli.** — **St. Leonhardsschule.** — **Theater.** — **Bürgerspital.** — **Kantonsspital.** — **Infanteriekaserne.** — **Strafanstalt St. Jakob.** — **Waisenhaus** auf dem Girtannersberg. — **Unionbank.**

Der neue Monumentalbrunnen

am Lindenplatz, von Bildhauer A. Bösch, ein Kunstwerk von hervorragender Schönheit.

Oeffentliche Anlagen:

Oberer Brühl, bei der Kantonsschule. Hübsche Anlagen mit schattigen Sitzplätzen und Springbrunnen.

Stadtpark, beim Museumsgebäude am untern Brühl. Park mit prächtigen alten Bäumen, botanischem Garten, Anlagen mit Alpenpflanzen, Teich mit Wasservögeln, Volière. Interessante Sammlung erratischer Blöcke. Trinkhalle (Mai bis Oktober geöffnet).

Telephon Nr. 945. **Offizielles der Stadt** Schützengasse Nr. 2

Telephon Nr. 945. **Verkehrsbureau St. Gallen** nächst dem Bahnhof.

Geöffnet im Winter von 9 —12 und 2 —5 Uhr;
im Sommer von 8½—12 und 1½—5 Uhr.

Unentgeltliche Auskunft (mündlich und schriftlich) über

Reiseangelegenheiten in der Schweiz und im Auslande, sowie über Institutionen, Unterrichts-Anstalten, Sehenswürdigkeiten, Exkursionen, Hôtels, industrielle und gewerbliche Verhältnisse etc. von St. Gallen und Umgebung.

Zusammenstellung von kombinierten Rundreisebilleten für das In- und Ausland.

Verkauf ausländischer Briefmarken.

Verkehrsmittel.

Post.

Geöffnet an Werktagen vom 1. April bis 30. September:

Hauptpostbüreau beim Bahnhof: } 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Filiale auf dem Theaterplatz: }

Geöffnet an Werktagen vom 1. Oktober bis 31. März:

Hauptpostbüreau beim Bahnhof: } 7½ Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Filiale auf dem Theaterplatz: }

Geöffnet an Sonntagen:

Hauptpostbüreau b. Bahnhof: 8—10½ Uhr morgens, 5½—7 Uhr abends.
Filiale auf dem Theaterplatz: 10—12 Uhr morgens, 4—6 Uhr abends.

Telegraph.

Hauptbüreau im Postgebäude: Tag und Nacht geöffnet.
Filiale auf dem Theaterplatz: Telegramm-Annahme während der für den Postdienst bestimmten Stunden.

Telephon mit Tag- und Nachtdienst.

Oeffentliche Sprechstationen:

In St. Gallen: Konditorei Barranco, Marmorhaus, Multergasse 33, Poststrasse 19, gegenüber dem Bahnhof.
Frau L. Lüthi, Cigarrenhandlung, Goliathgasse 1.

In St. Fiden: Gasthaus „zur Sonne".

Dienstzeit von 7 bezw. 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends; Sonntags von 10 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Die Taxe für ein Lokalgespräch von einer dieser Stationen aus beträgt 10 Cts. für eine Dauer von 3 Minuten oder weniger.

Dienstmänner-Tarif.

A. Für einzeln ausgeführte Gänge.

I. Im engern Stadtbezirk.

Mit Gepäck bis auf 10 Ko. (Mühlenstrasse u. ob. Harfenberg inbegriffen)	Fr. —.20
Mit Karren oder Wagen und Gepäck bis auf 50 Ko.	„ —.40
Transport von grösseren Lasten mit Wagen, per 50 Ko.	„ —.25

II. Im weitern Stadtbezirk.

Mit Gepäck bis auf 10 Ko. (Mühlenstr. u. ob. Harfenberg ausgeschlossen)	Fr. —.30
Mit Karren oder Wagen und Gepäck bis auf 50 Ko.	„ —.60
Transport von grösseren Lasten mit Wagen, per 50 Ko.	„ —.30
Transport wertvoller grösserer Gegenstände im ganzen Stadtbezirk	„ 5.—

B. Für einzelne Gänge ausserhalb des Stadtbezirks.

Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu ½ Stunde Entfernung	Fr. —.50
Mit Handgepäck bis auf 7,5 Ko. und bis zu einer Stunde Entfernung	„ —.90
Für jede weitere halbe Wegstunde 75 Cts., für die ganze Wegstunde Fr. 1.50 mehr.	
Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und ½ Wegstunde Entfernung	„ —.70
Mit Gepäck bis auf 17,5 Ko. und eine Wegstunde Entfernung	„ 1.20
Für jede weitere halbe Stunde 80 Cts., für die ganze Stunde Fr. 1.60 mehr.	
Grössere Lasten werden nur in Akkord zum Transport übernommen.	
Für Rückantwort wird ¼ der Taxe bezahlt.	

C. Für Arbeiten auf Zeit, wobei die halbe Stunde für voll berechnet wird.

	Per Stunde und per Mann
Für leichtere Arbeiten	Fr. —.40
„ „ „ mit Gerätschaften	„ —.45
„ „ „ mit Karren und Wagen	„ —.50
„ schwere Arbeiten ohne Gerätschaften	„ —.60
„ „ „ mit Gerätschaften	„ —.65

D. Führerdienst.

Per Tag und per Mann	Fr. 5.—
Per Stunde	„ —.50

Andere Dienstverrichtungen, wie Kleiderreinigen, Essenholen, Wassertragen etc. werden im Akkord besorgt.

Camionnage-Tarif

nach und von der Eisenbahnstation St. Gallen.

Stadt: Minimum 20 Cts., ordinäre Güter aller Klassen bis 2500 Ko. für je 100 Ko. 24 Cts., Getreide, Obst, Früchte, Partiengut über 2500 Ko. für je 100 Ko. 16 Cts.

Umgebung (Stadtgebiet): Minimum 35 Cts., ordinäre Güter (wie oben) 34 Cts., Getreide etc. (wie oben) 24 Cts.

Schweizerischer Telegraphen-Tarif.

1. **Schweiz:** Grundtaxe 30 Centimes, Worttaxe 2½ Centimes.

2. **Länder des europäischen Taxsystems.**

Grundtaxe: 50 Cts. Worttaxe:

Deutschland	10 Cts.
Oesterreich, a) Tyrol, Vorarlberg, Liechtenstein	7 „
b) Uebrige Länder	10 „
Frankreich	10 „
Algier und Tunis	20 „
Italien, a) Grenzbureaux	10 „
Uebrige Bureaux	17 „
Luxemburg, Belgien, Holland, Dänemark, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Rumänien, Serbien	19 „
Bulgarien	21 „
Spanien und Schweden	22 „
Gibraltar, Portugal	27 „
Malta	34 „
Norwegen	31 „
Grossbritannien	29 „
Russland (einschliesslich Kaukasus)	44 „
Türkei und Griechenland	48 „
Tripolis (inkl. Grundtaxe)	Fr. 1. 15
Senegal „ „	„ 2. 20
Russland (asiatisches)	Fr. 1. — bis „ 1. 30

3. **Länder des aussereuropäischen Taxsystems.**

Keine Grundtaxe.

Egypten	Fr. 1. 55 bis Fr. 2. 65
Argentinien	„ 5. 45 „ „ 6. 20
Australien	„ 5. 95 „ „ 11. 55
Bolivien	„ „ 7. 00
Brasilien	Fr. 4. 95 „ „ 7. 95
Britisch Nordamerika	„ 1. 50 „ „ 3. 60
China und Korea	„ 7. — „ „ 13. —
Chile	„ 7. 95
Cochinchina	Fr. 6. 10 und „ 6. 35
Indien	„ 5. — bis „ 5. 25
Japan	„ 7. 70 „ „ 8. 20
Java und Sumatra	Fr. 6. 30 „ „ 6. 80
Madeira	„ 1. 35
Malakka	Fr. 6. 70 und „ 6. 95
Panama	„ 6. 50
Peru	„ 7. 95
Persien	Fr. 1. 60 bis „ 4. 45
Insel Luzon (Manila)	„ 10. —
Südafrika	„ 6. 25 bis „ 6. 45
Uruguay	„ 6. 20
Vereinigte Staaten Nordamerika	„ 1. 50 „ „ 3. 60

ST. GALLEN

Hôtel Hecht

von altbewährtem Renommé

im Centrum der Stadt.

Tarif für Geldsendungen nach der Schweiz und dem Auslande.

Geldanweisungen.

Schweiz. (Maximum Fr. 1000). Bis Fr. 20: **15 Cts.**, über Fr. 20 bis Fr. 100 **20 Cts.**, je weitere Fr. 100 **10 Cts. mehr.**

Europa. Belgien, Bulgarien*), Dänemark, Deutschland, Frankreich, Gibraltar und Malta, Grossbritannien und Irland, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Bosnien und Herzegowina, Griechenland*), Portugal*), Rumänien*), Schweden, Türkei*), Finnland, Serbien. — **Afrika.** Algerien, Assab, Massaua, Asmara und Keren, Britische Besitzungen, Deutsche Schutzgebiete, Egypten, Madeira und Azoren, Marocco, Tripolis, Tunis*), Zanzibar, Liberia*), Congofreistaat*). — **Asien.** Britisch-Indien, Britische Kolonien, China (nur Shanghai und Tientsin), Goa, Japan*), Niederländisch-Indien, Türkei, Siam. — **Amerika.** Argentinien*), Britische Kolonien, Kanada, Chile, Dänische Antillen, Panama, Salvador, Uruguay*), Vereinigte Staaten von Amerika. — **Australien.** Britische Kolonien, Neu-Guinea (nur Friedrich-Wilhelmshafen), Hawai: **25 Cts.** für je 25 Franken oder Bruchteile des Betrages.

*) Einzelne Postbureaux.

Wertbriefe nach dem Auslande.

Versicherungsgebühr für je 300 Fr. exkl. Brieftaxe und Rekommandations-Gebühr:

1. Argentinien . . . . . 25 Cts.
2. Algerien, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Deutschland . . . . . 10 „
3. Belgien, China [1]), Dänemark, Luxemburg, Niederlande, Russland, Serbien, Spanien (inkl. Balearischen und Kanarischen Inseln) . . . . . „
4. Bulgarien, Portugal, Schweden . . . . . „
5. Dänische Kolonien, Egypten, französische Kolonien [2]), Norwegen, Salvador, Tunesien, Shanghai, Türkei (österreichische Postbureaux) . . . . . 25 „
6. Grönland . . . . . 30 „
7. Portugiesische Kolonien . . . . . 35 „
8. Rumänien . . . . . 15 „

[1]) Nur nach einzelnen Städten.

[2]) Nach den französischen Kolonien im Sudan sind Wertbriefe und Wertschachteln unzulässig und nach denjenigen am Senegal nur nach den französischen Postbureaux St. Louis, Dakar, Rufisque und Gorée zulässig.

Briefpost-Nachnahmen.

Im Verkehr mit den nachstehenden Ländern kann auf *rekommandierten Briefpostgegenständen Nachnahme* bis zum Betrage von **Fr. 500** erhoben werden:

Belgien, Chile, Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich-Ungarn und den österreichischen Postbureaux in Beirut, Konstantinopel, Salonich und Smyrna, Rumänien, Schweden.

Wertbriefe können unter Nachnahme bis **Fr. 500** versandt werden im Verkehr mit Egypten, Belgien, Dänemark, Deutschland, Italien, Luxemburg, Norwegen, Oesterreich-Ungarn und Schweden.

Wertschachteln können unter Nachnahme bis **Fr. 500** versandt werden im Verkehr mit Egypten, Deutschland, Italien, Luxemburg und Oesterreich-Ungarn.

Pakete mit und ohne Wertangabe und mit und ohne Nachnahme.

	Gewicht	Frankotaxe Fr. Cts.	Wertangabe Maximum	Maximal-Nachnahme-Betrag
Schweiz . Gr. 1— 500	.	—. 15	Fr. beliebig	Fr. 300
„ 501—2500	.	—. 25		
2½— 5 Ko.	.	—. 40		
5—10 „ =	.	—. 70		
10—15 „ =	.	1. —		
Argentinien (Buenos-Aires, Cordoba, Rosario) . . . . Kil.	5	5. 25	unzulässig	unzulässig
Belgien	5	1. 50	beliebig	500
Bulgarien	3	2. 25	unzulässig	unzulässig
Chili	5	4. 50	„	„
Congo-Staat	5	3. 50	„	„
Dänemark	5	1. 50	beliebig	500
Dänische Kolonien in Westindien	5	3. 50	unzulässig	unzulässig
Deutschland	5	1. —	beliebig	500
Egypten: via Italien .	5	2. 25	500	500
„ Oesterr. .	5	2. 75	500	500
Frankreich (Poststücke)	5	1. —	500	500
Algerien mit Korsika, Seehäfen	5	1. 50	unzulässig	unzulässig
Kolonien	3	2.50—5.—	„	„
Griechenland	3	2. —	„	„
	5	2. 50	1000	„
Grossbritannien mit Irland	1	1. 85	unzulässig	„
	3	2. 35	„	„
via Hamburg od. Bremen	5	2. 85	1250	„
„ Deutschland-Belgien-Ostende . .	5	2. 60	1250	„

	Gewicht	Frankotaxe Fr. Cts.	Wertangabe Maximum	Maximal-Nachnahme Betrag
Italien (mit San Marino)	5	1. 25	1000	1000
Kamerun	5	2. 50	10,000	unzulässig
Luxemburg	5	1. 25	10,000	500
Montenegro	5	1. 75	beliebig	unzulässig
Natal	1	4. 25	unzulässig	„
	3	8. 75	„	„
	5	12. 50	„	„
Neu-Süd-Wales u. Victoria	1	4.25— 4.50	„	„
	3	8. 75—10. 25	„	„
	5	8. 50	„	„
Niederland	5	1. 50	1000	500
Norwegen	5	2. 50	beliebig	500
Oester.-Ungarn Grenzrayon von 30 Kil. .	5	—. 50	„	500
Oester.-Ungarn Weiter	5	1. —	„	500
Portugal, Madeira mit Azoren	3	2.25—2.75	500	500 [1])
Rumänien	5	1. 75	500	500 [2])
Schweden	3	2. 50	beliebig	500
Serbien	3	1. 50	500	unzulässig
Spanien	3	1. 75	unzulässig	„
Tripolis via Italien . .	5	1. 50	1000	1000
Tunesien	5	2.——2.25	1000 [3])	1000 [3])
Türkei via Oesterreich .	5	2.50—3.—	unbegrzt.	—
„ Italien . . .	5	2. —	1000	unzulässig.

[1]) Ohne Madeira und Azoren. [2]) Nachnahmen nur nach gewissen Ortschaften zulässig. [3]) Nur nach La Goulette, Tunis, Susa.

Juli

S	1	Theobald
S	2	M. Hms.
M	3	Cornel.
D	4	Ulrich
M	5	Balth. ☽
D	6	Esajas
F	7	Joach. ☉
S	8	Kilian
S	9	**Sch. E.**
M	10	7 Brüder
D	11	Rahel
M	12	Nathan
D	13	Heinr.
F	14	Bonav.
S	15	Margr.
S	16	**Scaplf.** ☽
M	17	Lydia
D	18	Hartm.
M	19	Rosina
D	20	Elias ☾
F	21	Arbogast
S	22	M.Mag. ☉
S	23	Elsbeth
M	24	Christine
D	25	Jakob
M	26	Anna
D	27	Magdal.
F	28	Pantal.
S	29	Beatrix ☾
S	30	Jakobea
M	31	German

August

D	1	Petri K. ☽
M	2	Gustav
D	3	Jos., Aug.
F	4	Domin.
S	5	Oswald
S	6	Sixtus ☉
M	7	Heinrike
D	8	Cyriak
M	9	Roman
D	10	Laurenz
F	11	Gottlieb
S	12	Klara
S	13	Hippolit
M	14	Samuel ☽
D	15	**M. Hmlf.**
M	16	Rochus ☾
D	17	Liberat
F	18	Amos
S	19	Sebald
S	20	Bernhard
M	21	Albert. ☉
D	22	Alphons
M	23	Zachäus
D	24	Barth.
F	25	Ludwig
S	26	Severin
S	27	Gebh.
M	28	August. ☾
D	29	Jh. Ent. ☽
M	30	Adolf
D	31	Rebek.

September

F	1	Verena
S	2	Absalon
S	3	Theod.
M	4	Esther
D	5	Herkul. ☉
M	6	Magnus
D	7	Regina
F	8	**Mar. Geb.**
S	9	Egidius
S	10	Sergius
M	11	Regula
D	12	Tob. ☽ ☾
M	13	Hektor
D	14	† Erhöh.
F	15	Fortunat
S	16	Joel
S	17	**Eidg. Bett.**
M	18	Rosa
D	19	Januar ☉
M	20	Innoz.
D	21	Matth.
F	22	Mauriz
S	23	Thekla
S	24	Lib., Rob.
M	25	Kleoph. ☽
D	26	Paulina ☾
M	27	Kosmus
D	28	Wenzesl.
F	29	Michael
S	30	Hieron.

October

S	1	*Rosenkzf.*
M	2	Leodeg.
D	3	Leonz
M	4	Franz ☉
D	5	Plazid.
F	6	Angela
S	7	Judith
S	8	Pelagius
M	9	Dionys ☾
D	10	Gideon
M	11	Burkhard
D	12	Gerold ☽
F	13	Ida, Kol.
S	14	Calixtus
S	15	Theres.
M	16	**Gallus**
D	17	Justus
M	18	Lukas ☉
D	19	Ferdin.
F	20	Wend.
S	21	Ursula
S	22	Kordul. ☽
M	23	Maximus
D	24	Salome
M	25	Crispin
D	26	Amand ☾
F	27	Sabina
S	28	Sim. Jud.
S	29	Narziss.
M	30	Alois
D	31	Wolfg.

November

M	1	**Allerheil.**
D	2	AllerSeel.
F	3	Theop. ☉
S	4	Sigm.
S	5	Malach. ☾
M	6	Leonh.
D	7	Florenz
M	8	Claud.
D	9	Theod.
F	10	Luisa ☽
S	11	Martin
S	12	Emil
M	13	Wibrath
D	14	Friedr.
M	15	Leopold
D	16	**Othmar**
F	17	Berth. ☉
S	18	Eugen
S	19	Elisab. ☽
M	20	Kolum.
D	21	Mar. Opf.
M	22	Cäcilia
D	23	Clem.
F	24	Salesius
S	25	Kathar. ☾
S	26	Konrad
M	27	Jerem.
D	28	Noah
M	29	Agric.
D	30	Andreas

Dezember

F	1	Longin
S	2	Xaver
S	3	*1. Adv.* ☾ ☉
M	4	Barbara
D	5	Abigail
M	6	Nikol.
D	7	Enoch
F	8	**M. Empf.**
S	9	Willib. ☽
S	10	Walther
M	11	Damas
D	12	Ottilia
M	13	Luzia
D	14	Nikas
F	15	Abraham
S	16	Adelh. ☽
S	17	Lazarus ☉
M	18	Wunib.
D	19	Nemes.
M	20	Achill
D	21	Thomas
F	22	Florian
S	23	Dagob.
S	24	Ad., Ev.
M	25	**Christ.** ☾
D	26	**Steph.**
M	27	Joh. Ev.
D	28	Kindlt.
F	29	Jonath.
S	30	David
S	31	Sylvest. ☾

Gegründet anno 1789. Telephon No. 624.

DIE

ZOLLIKOFER'SCHE BUCHDRUCKEREI

in ST. GALLEN

empfiehlt sich den Tit. Behörden, Korporationen, Aktien-Gesellschaften, dem Handels- und Gewerbestande, sowie insbesondere auch Vereinen und Privaten bestens zu prompter, sorgfältiger und billiger Ausführung von

DRUCKARBEITEN ALLER ART

in Schwarz-, Kopier- und Farbendruck.

Unsere bedeutende, mit allen modernen Verbesserungen und maschinellen Einrichtungen der Neuzeit, sowie mit einem ausserordentlich reichen Materiale an Schriften, Einfassungen und Clichés versehene Offizin ist jederzeit im Stande, alle Aufträge, kleine wie umfangreiche, in kurzer Frist zweckmässig und korrekt auszuführen. Wir legen ganz besonders Wert auf originelle und geschmackvolle Druckausstattung, und wir übernehmen gleichzeitig die Herstellung von

Clichés aller Art in Holzschnitt und Photozinkographie

nach Originalen, Zeichnungen, Photographien etc. zu billigen Preisen.

Specialität: Feine Reklamearbeiten, wie Geschäftskarten, Cirkulare, Preislisten, illustrierte Kataloge, Prospekte, farbige Bilderdrucke, sowie Wertpapiere aller Art.

Kostenvoranschläge und Proben stehen auf Verlangen gerne zur Verfügung.